

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71/72 (1918)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Bauarbeiten für die elektrische Schmalspurbahn *Solothurn-Niederbipp* wurden im Berichtsjahre zu Ende geführt; die Betriebsöffnung der Bahn erfolgte Anfang 1918 (siehe lfd. Bd. Seite 71).

Die im Jahre 1916 eingestellten Arbeiten für den Bau der Strecke Gletsch-Andermatt-Disentis der schmalspurigen Linie *Brig-Furka-Disentis* sind bisher, abgesehen von der Inangriffnahme einer durch Ueberschwemmungen nötig gewordenen Korrektur der Gotthardstrasse bei Hospenthal, nicht wieder aufgenommen worden; ebensowenig gelangten an den bereits vorhandenen Anlagen irgendwelche Unterhaltungsarbeiten zur Durchführung. Der Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Arbeiten ist immer noch unbestimmbar.

Für die neue Linie von Niederweningen nach Döttingen der S. B. B. (*Surbtalbahn*) sind die Feldaufnahmen durchgeführt, und es geht die Aufstellung des definitiven Bauprojektes der Vollendung entgegen.

(Forts. folgt.)

Miscellanea.

Die Wasserkraftanlage Faal an der Drau. Im Laufe des Monats Mai ist in der südlichen Steiermark das Elektrizitätswerk Faal an der Drau in Betrieb gesetzt worden. Dieses Werk gehört der Steiermärkischen Elektrizitätsgesellschaft in Graz, und dient zur Ergänzung für deren Kraftbedarf, sowie für die Abgabe an elektrochemische Werke. Zur Zeit ist eine Maschinenleistung von 30000 PS an der Turbinenwelle ausgebaut; durch Einbau weiterer Maschinen kann das Werk auf 46000 PS Leistung gebracht werden.

Die Drau wird 15 km flussaufwärts von Marburg durch ein Schützenwehr von fünf Öffnungen um 15 bis 11 m aufgestaut; dicht an das Wehr schliesst sich mit gleicher Axen-Richtung die Kraftzentrale an, während am rechten Ufer eine Doppelschleuse von 7 m Breite und je 34 m Länge für die Schifffahrt und besonders für die Flossfahrt dient. Die Wehrverschlüsse bestehen aus Doppelschützen, von denen die obere so weit gesenkt werden können, dass die normalen höhern Wasserstände als Ueberfall abgeführt werden können. Im übrigen verweisen wir auf die generelle Darstellung in Band LXIII, Seite 364 (20. Juni 1914).

Die Zentrale enthält fünf Turbinen mit horizontaler Achse von je 6000 PS Leistung, direkt gekuppelt mit den Drehstrom-Generatoren von 10000 Volt Spannung, und Raum für zwei weitere Hochwasserturbinen von je 8000 PS Leistung. In einem getrennt erstellten Schaltgebäude wird die Spannung für die Ueberlandleitungen auf 80000 Volt erhöht, während an die Elektro-Industrie der Strom in Maschinenspannung abgegeben wird.

Mit grosser Mühe und Anstrengung ist das Werk durch die „Oesterreichische Baugesellschaft für Verkehrs- und Kraftanlagen in Wien“ in den Jahren 1913 bis 1918 erstellt worden. Die Arbeiten wurden für die Steiermärkische Elektrizitätsgesellschaft in offener Buchführung durchgeführt, unter der Oberleitung der Schweizerischen Eisenbahnbank in Basel.

Simplex-Tunnel II. Monats-Ausweis Mai 1918.

	Tunnellänge 19 825 m	Südseite	Nordseite	Total
Firststollen:				
Monatsleistung	m	22	—	22
Stand am 31. Mai	m	8543	8781	17324
Vollausbruch:				
Monatsleistung	m	45	—	45
Stand am 31. Mai	m	8519	8781	17300
Widerlager:				
Monatsleistung	m	61	31	92
Stand am 31. Mai	m	8439	8781	17220
Gewölbe:				
Monatsleistung	m	47	64	111
Stand am 31. Mai	m	8401	8781	17182
Tunnel vollendet am 31. Mai	m	8401	8781	17182
In % der Tunnellänge	%	42,4	44,3	86,7
Mittlerer Schichten-Aufwand im Tag:				
Im Tunnel		125	108	233
Im Freien		8	113	121
Im Ganzen		133	221	354

Auf der Nordseite wurde an 25 Tagen gearbeitet und darauf, am 1. Juni, die Mauerung vollendet. Auf der Südseite wurde gleichfalls an 25 Tagen gearbeitet. Da die nötigen Arbeiter und Materialien für den weitem Ausbau nicht mehr erhältlich sind, muss die Einstellung der Arbeiten in Aussicht genommen werden. — Im Tunnel I Nordseite werden Rekonstruktionsarbeiten ausgeführt.

Schweizerischer Geometerverein. Zu Olten fand am 4. Mai unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten Nationalrat J. Mermoud die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen

Geometervereins statt. Auf Antrag der Sektion Bern wurde beschlossen, die diesjährige Hauptversammlung ausfallen zu lassen. Mit Rücksicht darauf, dass als Folge des Bundesratsbeschlusses vom 23. März 1918 betreffend die Förderung der Güterzusammenlegung die Geometer in vermehrtem Masse kulturtechnische Arbeiten zu erledigen haben werden, soll das Vereinsorgan in Zukunft auch in kulturtechnischer Richtung ausgebaut werden. Entsprechend diesem Beschlusse wird die „Schweizerische Geometerzeitung“ vom 1. Januar 1919 an unter dem Namen „Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik“ erscheinen. An Stelle des verstorbenen Ingenieurs J. J. Stambach wurde als verantwortlicher Redaktor des Vereinsorgans Ingenieur F. Baeschlin, Professor an der E. T. H. gewählt, ferner als ständige Mitarbeiter: für den kulturtechnischen Teil Ingenieur C. Zwicky, Professor an der E. T. H. und für den französischen Teil Kantonsgeometer Charles Roesgen in Genf. Wie wir dem im Vereinsorgan veröffentlichten Jahresbericht entnehmen, zählt der Schweizerische Geometerverein gegenwärtig 411 Mitglieder.

Neue Beiträge zum Kapitel: Kritische Umlaufzahlen schnellrotierender Wellen gibt Gustav Kull, Frankfurt, in der „Z. d. V. D. I.“ Nach einer kurzen Uebersicht über die wichtigsten bisherigen Veröffentlichungen über diesen Gegenstand erinnert der Verfasser an eine Formel von Föppl, mittels deren die kritische Winkelgeschwindigkeit einer zwei Einzellasten tragenden Welle genau ermittelt werden kann. Er gibt eine neue Näherungsformel von einfachem Bau an, die gestattet, für beliebig viele Einzellasten tragende Wellen die kritischen Winkelgeschwindigkeiten schnell auszuwerten. Eine Untersuchung des Annäherungsgrades dieser Formel zeigt, dass sie für an den Enden gelagerte Wellen höchst genaue, für Wellen mit fliegenden Lasten praktisch genügend genaue Ergebnisse liefert.

Deutscher Verein von Gas- und Wasserfachmännern. Die 59. Jahresversammlung des Vereins findet am Donnerstag den 20. Juni 1918 unter dem Vorsitze von Oberbaurat M. Hase, Lübeck, im Hause des Vereins Deutscher Ingenieure in Berlin statt. Neben der Erledigung der Vereinsgeschäfte sind verschiedene Referate in Aussicht gestellt, so u. a. von Oberbaurat Schmick, München, über die Wasserkräfte Deutschlands und ihre Verwertung, von E. Körting, Berlin, über Wirtschaftsfragen mit besonderer Berücksichtigung der Zeit nach dem Kriege, und von Regierungsbaumeister Wenger, Schwäbisch-Gmünd, über Abhitzegegewinnung und Verwertung auf Gaswerken.

Binnenschifffahrt in Preussen. Bei Behandlung von verschiedenen Anträgen betreffend den Ausbau bzw. die Neuanlage einer Reihe von Kanalverbindungen in Preussen hat der Minister für öffentl. Arbeiten kürzlich im Abgeordnetenhaus darauf aufmerksam gemacht, dass im Jahre 1913 bei dem bestehenden Preussischen Kanalnetz für Kapitalverzinsung und Instandhaltungsarbeiten (ohne die Häfen) 35 Mill. Mark Zuschüsse nötig geworden seien. Beim Ausbau neuer Wasserstrassen werde man eine vorsichtigeren Geschäftsgebarung anwenden müssen, die vor Betriebszuschüssen bewahre und eine Amortisation ermögliche.

Förderung der Motor-Kultur in Frankreich. Vor einiger Zeit haben wir auf die Gründung einer staatlichen Motorkultur-Schule in Frankreich hingewiesen (siehe Band LXX, Seite 84, 18. August 1917). In welchem Umfang die Motorkultur in Anwendung gebracht werden soll, zeigen die folgenden, von der „Allgemeinen Automobil-Zeitung“ mitgeteilten Zahlen: Im Laufe dieses Jahres werden 7000 durch Motorschlepper gezogene Pflüge französischen Fabrikats, sowie 6000 englische Motorpflüge in Betrieb genommen; weitere 12000 Motorpflüge sollen der amerikanischen Firma Ford in Auftrag gegeben worden sein.

Grosszügiges Wasserstrassen-Projekt in Polen. Das volkswirtschaftliche Departement in Warschau befasst sich z. Z. mit dem Entwurf für einen Bug-Narew-Weichsel-Kanal als Zwischenglied der Kanalverbindung Ostsee-Schwarzes Meer. Die Voraussetzung für dieses Wasserstrassenprojekt bildet ein entsprechender Ausbau der Weichsel, die zur Zeit bis Warschau nur für 100 t-Kähne schiffbar ist. Ob sich die von polnischen und deutschen Interessenten angestrebte Schiffbarkeit für 400 t-Kähne durch die Regulierung der Weichsel voll erreichen lässt, wird von Fachkreisen immerhin in Frage gestellt.